Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 150 (1871)

Artikel: Warum sind wir katholisch oder protestantisch?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-373474

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mamma spielend.



Mamma. Aber, liebes Kind, warum fiehst bu benn so traurig aus?

Rind. Ich spiele Mamma, wie sie nachts auf ben Papa wartet.

Einmal ist nicht immer, Zweimal ist schon schlimmer, Dreimal ist nicht wohlgethan, Viermal fängt das Laster an.

Thu' recht, steh' fest, kehr' dich nicht dran, Wenn dich auch tadelt mancher Mann; Der muß noch kommen auf die Welt, Der thut, was jedem Narr'n gefällt.

Bum Rath weile, zur That eile.

Fleiß bringt Brot, Faulheit Noth.

Warum find wir fatholisch oder protestantisch?

Als einst Joseph Colmar in Speier in der St. Magdalenenfirche die Firmung spendete, hielt er nachher noch eine salbungsvolle Rede. Er fragte unter andern einen Firmling: "Sage mir, mein Rind, warum bist du fatholisch?" Weil aber die Rinder auf eine solche Frage nicht zu antworten vermochten, fagte diefer gute Geelen= hirte mit Liebe und Sanftmuth: "Sehet, meine Rinder, das will ich euch fagen: weil eure Eltern katholisch sind. Wären diese einer andern Religion, lutherisch, reformirt oder judisch, so waret ihr auch fo. Das darf euch nicht abhal= ten, andere Religionsgenoffen zu lieben, zu ach= ten und friedlich zusammen oder neben einander ju mohnen, denn wiffet, liebe Rinder, wir alle find Rinder eines himmlischen Baters und jeder Glaube führt zu Gott und der zu hoffenden Glückseligkeit, wenn man brav ift, Gott über alles, seinen Nächsten wie sich selbst liebt und Gottes Gebote hält." Wären doch alle von solch edler Befinnung befeelt!

Ans dem Testamente eines amerikanischen Hagestolzen.

"Mein gesammtes bewegliches und unbewegliches Eigenthum hinterlasse ich meinen Schwe= ftern Helene Bonle Story und Elisabeth Bonle Dunlop; der erstern, weil sie mit einem Belehrten verheiratet ift, den fie unter dem Pantoffel hält, der letztern, weil sie unvermählt ist und es bleiben wird. Meiner Schwester Jenny vermache ich meine Bibel, die ehemals meiner Ururgroßmutter gehörte; wenn fie in den Beift der Bibel fo tief eindringt wie in den buchftablichen Sinn derselben, dürfte sie eine bessere Chriftin werden, als fie gegenwärtig ift. Dem Pfarrer Chevaffie vermache ich meine große filberne Schnupftabatedose ale ein fleines Zeichen meiner Dantbarfeit dafür, bag er meine Schwefter Maggie geheiratet, die fein Mann von Geschmack genommen haben würde."

> Ist ein Irrthum noch so flein, Er kann von großen Folgen fein.